

Die Entwicklung der Pianoforte-Industrie innerhalb des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin

Berlin S.W.: Wilhelm Greve, [1901]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1961164205>

Druck Freier  Zugang



4°

Die Entwicklung der Pianoforte-
Industrie ---

1901.

MA

2955-40



LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

https://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1961164205/phys_0001

MV
tut gut.

Mrllbg. n
2955-40



78807

Ihrer Hoheit
der Frau
Herzog-Regentin Johann Albrecht

von Mecklenburg-Schwerin

allerunterthänigst gewidmet

vom Verfasser





Trotz der mannigfachen Protektion, die gerade dieses Institut genoß, und trotz der weit günstigeren Auspizien, unter denen dasselbe seine Laufbahn eröffnete, hatte sich die Lebensfähigkeit dieser Fabrik nicht erwiesen und nicht zu erweisen vermocht. Weitere Rückschlüsse, die man aus diesem Faktum zu ziehen berechtigt ist, bestätigen u. a. die Thatsache, daß die Verhältnisse zur Entfaltung eines Industriezweiges wie der des Pianofortebetriebes in Schwerin gerade mehr oder minder ungünstig liegen müssen, denn in dem industriell mehr entwickelten Mittel-Deutschland z. B. giebt es in vielen Städten, die weit kleiner, bedeutungsloser sind als Schwerin, oft zwei, drei und mehr Pianofortefabriken, die sämtlich reussieren. ❀❀

Gegen Ende der 80er Jahre begannen die ersten schüchternen Export-Versuche seitens der Firma Perzina. Zunächst meist nur Gelegenheitsverbindungen, welche sich aber immerhin als kräftig genug erwiesen, um dem Perzina-Fabrikat Eingang in den La Plata-Staaten und Chile zu verschaffen. Im Jahr 1888 gingen die ersten Pianinos mecklenburg-schwerinscher Provenienz nach Valparaíso und Buenos-Aires in See. ❀❀ 1888—1889

Da indessen zum weiteren planmäßigen Ausbau des außermecklenburgischen Geschäfts und insbesondere des Exports in der Leitung der Firma eine kaufmännisch vorgebildete Kraft fehlte und man sich nicht entschließen konnte, eine solche zur Leitung und Inangriffnahme des weiteren Ausbaues außerdeutscher und überseeischer Beziehungen heranzuziehen, so blieben Rückschläge in Form von schweren finanziellen Verlusten nicht aus, welche das bis dahin in stetig aufsteigender Richtung auf solider Grundlage sich bewegende Geschäft hart mitnahmen und den einen Mitinhaber der Firma, Albert Perzina, veranlaßten, stillschweigend aus dem Geschäft auszutreten, da er an weiterem Risiko nicht mehr partizipieren wollte. Die ganze Last des Geschäftes — welches trotz Austritts des einen Theilhabers die alte Firma „Gebr. Perzina“ beibehielt, — ruhte nun in den schweren Tagen allein auf den Schultern Julius Perzina's, welcher es indessen verstand, mit Energie und Zähigkeit den Betrieb in Rücksicht auf Produktion und Umsatz im wesentlichen auf gleicher Höhe wie bisher zu halten, obgleich der kaum begonnene Export auf Grund der gemachten bitteren Erfahrungen hatte eingehen müssen. Auch die folgenden Jahre weisen eine weitere nennenswerte Bewegung im Betriebe nicht auf. ❀❀

Selbst das Jahr 1892, welches auf Grund der auf der Rostocker Landes-Gewerbe-Industrierausstellung vorgeführten Erzeugnisse ihrer Fabrik der Firma die hohe Ehre einbrachte, vom Großh. Meckl. Ministerium des Innern mit der höchsten gewerblichen Auszeichnung, dem Staatspreise für hervorragende Leistungen (der goldenen Medaille) belohnt zu werden, vermochte einen weiteren Impuls für das Unternehmen nicht herbeizuführen. ❀❀❀ 1892—1893

Der Betrieb stagnierte aus den weiter oben entwickelten Gründen, die jährlichen Produktionsziffern blieben mit geringen Schwankungen seit 1884 auf derselben Höhe. Man war an einer inneren Krisis angelangt, das lag dem Sehenden klar zu Tage, es fehlte die führende und unternehmende

„Per aspera ad astra“ lautete auch hier die Parole, an welcher man sich in schweren Tagen aufrichten konnte und deren waren nicht wenige. Galt es doch neben den großen Schwierigkeiten beim innertechnischen Ausbau des Betriebes und neben der Entrierung und dem Weiterausbau des ausländischen Absatzgebietes in erster Linie doch auch in Mecklenburg den heimischen Bedarf, der bis dahin zum weitaus größten Teil von auswärtigen Fabriken gedeckt wurde, unserer unter schweren Kämpfen aufstrebenden heimatlichen mecklenburgischen Pianoforte-Industrie zuzuführen und das Vertrauen auch weiterer Kreise in Mecklenburg zu gewinnen. 

Im Jahre 1894 wurde zum ersten Male eine ausländische Ausstellung und zwar die Weltausstellung in Antwerpen mit Erfolg beschickt. Das Perzina-Fabrikat errang den bei erstmaliger Exposition auf internationalen Ausstellungen höchsten usuell erreichbaren Preis, die silberne Medaille mit Diplom. Der Umsatz stieg im gleichen Jahre auf 145 Instrumente (1893 — 100 Pianos).

Das Wachstum der Fabrik hielt mit diesen äußeren Ehrenbezeugungen gleichen Schritt. Von 145 Instrumenten im Jahre 1894 wurde im Jahre 1895 die Ziffer 211 erreicht, im Jahre 1896 wurden schon 340 Pianinos fertiggestellt. Am 22. Juni dieses selben Jahres konnte auch die Firma das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens feiern, neben mannigfachen Glückwünschen aus dem In- und Ausland fehlten auch Ehrungen aus der Stadt selber nicht, u. a. lief auch ein Glückwunschtelegramm abseiten Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Marie ein. ❀❀❀❀❀❀❀❀❀❀



Im April des gleichen Jahres verschied der erst 52 Jahre alte Senior und Begründer, der alleinige Inhaber der Firma, der Hof-Pianofortefabrikant Julius Perzina, nach längerem unheilbaren Leiden in Meran und die alleinige Gesamtleitung der Fabrik ging nunmehr in die Hände des bisherigen Prokuristen und Geschäftsführers der Firma, des Schwiegersohnes des Verstorbenen, Daniel Ruß, über, welcher gleichzeitig durch Vertrag mit der Witve des Dahingeshiedenen zum Mitinhaber und alleinigen Leiter der Fabrik eingesetzt wurde. Trotz der erneuten Personal-Veränderung in den Inhaber-Verhältnissen der Firma blieb letztere in alter Fassung „Gebr. Perzina“ bestehen.

1898

Auch wurde in diesem Jahre dem Chef-Inhaber der Firma, Daniel Ruß, die Auszeichnung zu teil, von Sr. Hoheit dem Herzog von Anhalt, zum „Herzoglich Anhaltischen Hof-Pianofortefabrikanten“ ernannt zu werden.

1899

Es war dies insofern ein Ereignis von weiterer Bedeutung, als mit diesem Instrument der erste Flügel innerhalb Mecklenburg-Schwerin überhaupt geschaffen worden ist, da bisher in der Fabrik nur Pianinos gebaut wurden. Der Flügel hatte die Ehre von Ihrer Hoheit der Herzog-Regentin gespielt und geprüft zu werden, am 12. Dezember wurde derselbe dann gelegentlich eines im Christl. Vereinshaus stattfindenden Wohlthätigkeits-Konzerts einer größeren Oeffentlichkeit vorgeführt und man darf wohl sagen unter den Händen der Hof-Pianistin Fräulein Sothmann mit achtungs-

vertem Erfolg. Auch erste Künstler und Capacitäten auf dem Gebiete der Musik und des Pianofortebaues sprachen sich außerordentlich günstig über das Gelingen dieses Erstlingsverkes aus, sodaß die Herstellung von Flügeln im Betrieb fabrikmäßig aufgenommen werden konnte. Dies geschah mit Erfolg, denn das Jahr 1900 weist eine Produktion bezw. Umsatz von 768 Pianinos und Flügeln auf, ein Resultat, auf welches die Betriebsleitung gewiß stolz sein darf, umsomehr als ein weiteres stetiges Wachsen des Betriebes in Aussicht steht.

1900

Das verhältnismäßig rapide Wachstum der Pianofortefabrik „Gebr. Perzina“ innerhalb der letzten 7 Jahre gilt auch in der Fachwelt — zumal in Rücksicht auf die schwierigen industriellen Verhältnisse in Schwerin, sowie in Anbetracht der durch die enorme Konkurrenz gerade auf diesem Gebiete während der letzten Jahre herrschenden ungünstigen Zeitverhältnisse — als ein Erfolg ohne Gleichen innerhalb der Branche, welcher zu den besten Hoffnungen für die ferne Zukunft berechtigt.

Da mit solchem Fortschreiten der Schweriner Pianofortefabrik keine der übrigen im deutschen Ostseegebiet belegenen Pianofortefabriken — obgleich diese teilweise von ehrwürdigem, Generationen überlebenden Alter zeugen und meist auch durch ihre Lage in größeren industriell arbeitenden Städten ehemals einen gewaltigen Vorsprung vor der kleinen und unbedeutenden Schweriner Pianofortefabrik hatten — in der Lage war, auch nur annähernd gleichen Stand zu halten, so gebührt von den die Ostseeküste bevölkernden deutschen Staaten dem Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin der Vorzug, innerhalb seiner Residenzstadt eine Pianofortefabrik zu besitzen, der nicht nur das Verdienst gebührt, diesen Zweig der Kunst-Industrie für unser Großherzogtum überhaupt erhalten zu haben, sondern die auch das Recht beanspruchen kann, sich nicht allein die älteste und einzige Pianofortefabrik des Landes zu nennen, sich vielmehr auch als die bei weitem größte und leistungsfähigste Pianofortefabrik innerhalb der gesamten deutschen Ostseeländer (von der dänischen Grenze angefangen, bis hinauf nach Memel) nicht ohne berechtigte Genugthuung bezeichnen kann.

Schwerin i./M., Ende Februar 1901.

Umseitig Statistik pp.



Anlage I.

Statistik der Produktion.

1872	20 Instrumente	
3	39	„
4	51	„
5	54	„
6	55	„
7	54	„
8	37	„
9	36	„
1880	46	„
1	46	„
2	44	„
3	67	„
4	84	„
5	77	„
6	85	„
7	83	„
8	99	„
9	85	„
1890	110	„
1	81	„
2	92	„
3	100	„
4	145	„
5	211	„
6	340	„
7	315	„
8	410	„
9	604	„
1900	768	„

unter Leitung des
verstorbenen Seniors
der Firma
Julius Perzina

unter Leitung des
jetzigen Chef-Inhabers
Daniel Fuß

Nachweis
des Ausgangs der in den letzten 5 Jahren produzierten Instrumente.

	Mecklenburg	Uebri-ges Deutschland	Niederlande	Norwegen	Rußland	England	Süd-Afrika	Australien	Brasilien	Chile	Argentinien	Central-Amerika	Mexiko	Ostlich Indien	Gesamte
1896	114	128	26	1	1	8	1	14	39	4	4	3	3	1	340
1897	119	124	35	—	—	6	4	3	21	2	2	—	—	1	315
1898	165	142	34	—	27	10	3	9	20	—	—	—	—	—	410
1899	202	212	71	24	19	3	1	36	13	23	23	—	—	—	604
1900	237	272	92	59	18	6	2	27	26	27	27	1	1	1	768
1896/1900	837	878	258	84	65	33	11	89	119	56	4	3	2437		

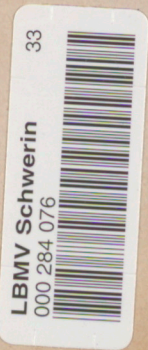


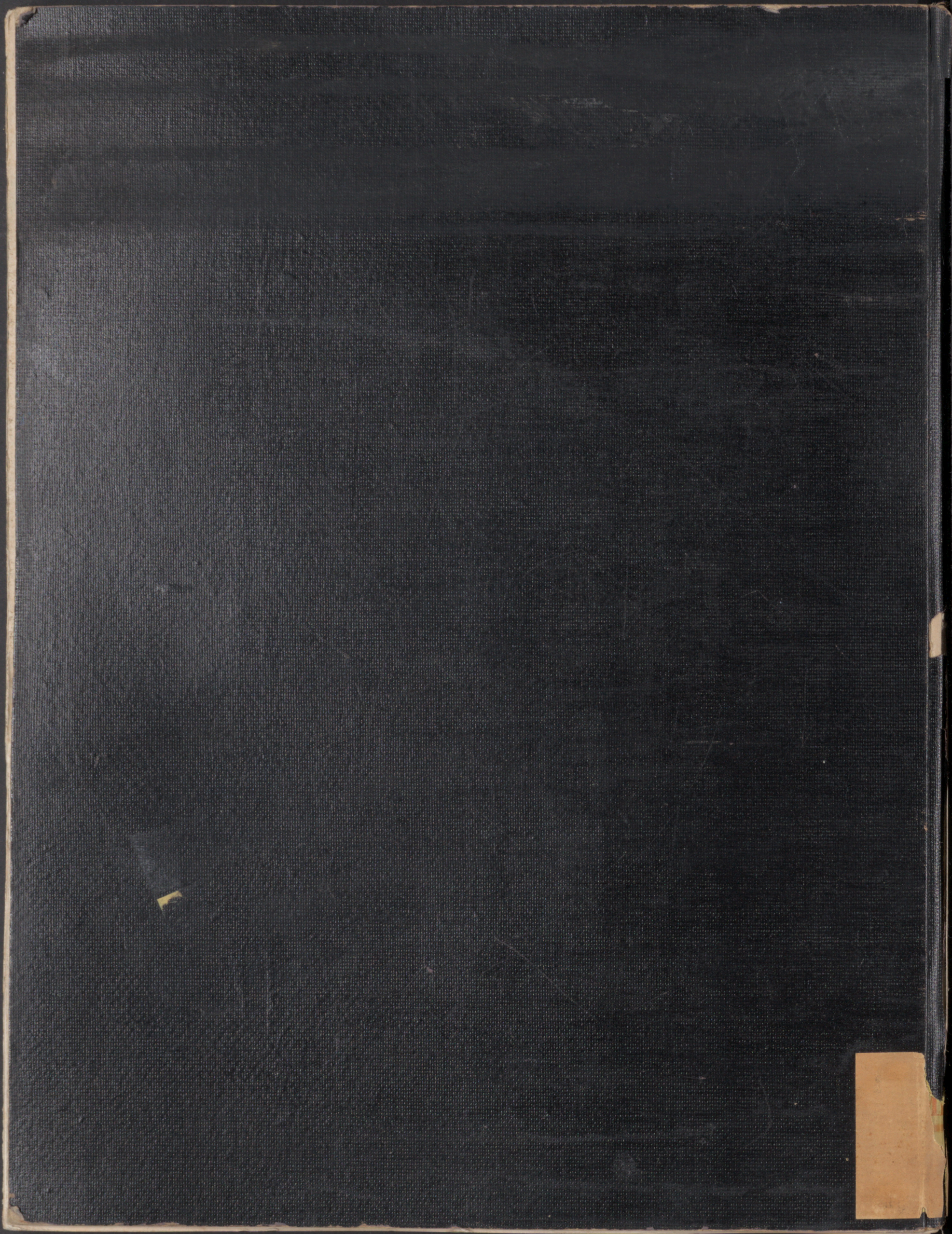
Wilhelm Greve, Berlin S.W.

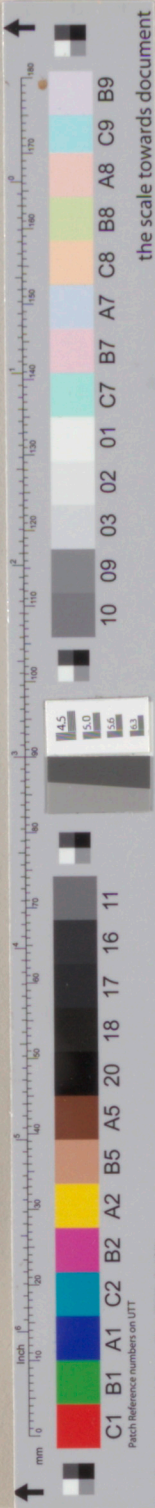












Anlage I.

Statistik der Produktion.

1872	20 Instrumente
3	39 "
4	51 "
5	54 "
6	55 "
7	54 "
8	37 "
9	36 "
1880	46 "
1	46 "
2	44 "
3	67 "
4	84 "
5	77 "
6	85 "
7	83 "
8	99 "
9	85 "
1890	110 "
1	81 "
2	92 "
3	100 "
4	145 "
5	211 "
6	340 "
7	315 "
8	410 "
9	604 "
1900	768 "

unter Leitung des
verstorbenen Seniors
der Firma
Julius Perzina

unter Leitung des
jetzigen Chef-Inhabers
Daniel Fuß